

Zusammen spielten sie auf der Straße

Der Walldorfer Fritz Kief erinnert sich an Kurt Klein

Walldorf. (tt) Anfang Juli finden in Walldorf die Kurt-Klein-Tage statt. Sie erinnern an den in Walldorf 1920 geborenen, vor den Nazis 1937 in die USA geflohenen Juden Kurt Klein. Im Vorfeld der Veranstaltungen im Juli fanden in der Laurentiuskapelle Lesungen aus dem Buch von Kleins Ehefrau Gerda Weissmann-Klein statt. Dabei teilte eine Besucherin dem Organisator Wolfgang Widder mit, dass ein Zeitgenosse Kurt Kleins noch lebe. Fritz Kief, der im kommenden Oktober 100 Jahre alt wird, habe sich daran erinnert, mit Kurt Klein auf der Straße gespielt zu haben. Familie Kief wohnt noch heute in der Schwetzingener Straße, schräg gegenüber vom Elternhaus Kurt Kleins. Kief erinnerte sich daran, dass der Nachbarssohn eine Zeit lang in Heidelberg auf die Schule ging. Von den Nazis wurde das jüdischen Schülern bekanntlich bald untersagt. Auch die älteren Geschwister von Kurt Klein, Gerdi und Max, sind Fritz Kief noch im Gedächtnis.



Fritz Kief (l.) erinnert sich noch an den gebürtigen Walldorfer Kurt Klein. Fotos: privat

Für die Festveranstaltung am 2. Juli im Rahmen der Kurt-Klein-Tage, zu der auch die Kinder des gebürtigen Walldorfers erwartet werden, sind nun auch die Eintrittskarten verfügbar: Für zwölf Euro sind sie im Walldorfer Rathaus, Nußlocher Straße 45, und in der Walldorfer Buchhandlung Dörner erhältlich. Die Veranstaltung findet um 18 Uhr in der evangelischen Stadtkirche statt. In der Buchhandlung kann zudem eine begrenzte Menge von nur leicht vergilbten Büchern des vergriffenen Werks „Nichts als das nackte Leben“ von Gerda Weissmann-Klein für zehn Euro erworben werden.

Info: www.kurt-klein.de/walldorf